

Pressemitteilung

Ukrainisches Fest am Claudia Agrippina Privatgymnasium

KÖLN, unsere Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine, die wir seit Ausbruch des Krieges und ihrer Flucht nach Deutschland betreuen, hatten am Samstag zu einem Ukrainischen Abend eingeladen. Sie wollten DANKE sagen und uns die Geschichte, das Essen und das Brauchtum der Ukraine ein wenig näher bringen. Gemeinsam mit der BilinGO Grundschule stellten die DAZ Kurse unserer beiden Schulen ein interessantes und schönes Programm zusammen. Gedichte, Lieder, eine informative Präsentation und leckere Kleinigkeiten erwarteten die Gäste in der Aula der CAP. Wir sagen Danke an unsere ukrainischen Familien, Herrn Bach, der die Lieder mit Klavier oder Gitarre begleitete und natürlich an unsere liebe Frau Feldmann für die Idee und Organisation! Wir hatten alle einen tollen Abend! Der Kölner Stadtanzeiger berichtete:

Donnerstag, 8. Dezember 2022 Kölner Stadt-Anzeiger

Ukrainische Kinder luden zu Fest ein

Stimmungsvolle Feier am Claudia Agrippina Privatgymnasium in Braunsfeld

VON JULIAN STOPA

Braunsfeld. Kaum fingen die ukrainischen Schülerinnen an, die ersten Töne zu singen, schossen Raijsa Feldmann die Tränen in die Augen. Noch konnte sie sie zurückhalten. Sie veranstaltete mit den ukrainischen Flüchtlingskindern ein ukrainisches Fest, um den deutschen Mitschülerinnen und Mitschülern ihre Dankbarkeit zu zeigen.

Feldmann unterrichtet am Claudia Agrippina Privatgymnasium in Braunsfeld normalerweise Mathematik und Physik. „Sie ist Atomphysikerin, eine



„Als Luftballons beim Abi-Gag geplatzt sind, haben sich die Kinder unter den Tischen versteckt und geweint

Ilonka Lück, Geschäftsführerin

wurden, im DAZ (Deutsch als Zweitsprache)-Unterricht zu unterrichten. Die Fortbildung zur DAZ-Lehrerin wurde Feldmann von der Schule finanziert.

Vor 20 Jahren kam Feldmann selbst als Flüchtling nach Deutschland und spürt deshalb in zweifacher Hinsicht eine Verbundenheit zu den Flüchtlingskindern aus der Ukraine. „Frau Feldmann und die ukrainischen Kinder sind wie eine Entenfamilie. Wenn sie vorläuft, laufen ihr die Kids hinterher, sie ist ihre Entenmutter“, erzählt Lück. Und wo es eine Entenmutter gibt, da gibt es auch einen Entenvater.

Hans Georg Nissen, pensionierter Sozialarbeiter, ist der deutsche Teil des Lehr-Duos. Ukrainisch spricht er nicht, aber durch die Vorbereitungen auf das Fest habe Nissen sehr viel über die ukrainische Geschichte gelernt.

„Die Kinder haben einen sehr ausgeprägten Nationalstolz“, hat Nissen festgestellt. Das hätte er gar nicht betonen müssen, denn die inbrünstigen ukrainischen Gesangseinlagen der Kinder sprechen Bände. Die Kinder zwischen sieben und 17 Jahren sind gezeichnet vom Krieg. Sie hörten, wie Bomben in ihrer Nachbarschaft einschlugen, einige haben ihren Vater verloren.

„Als Luftballons beim Abi-Gag geplatzt sind, haben sich die Kinder unter den Tischen versteckt und geweint“, schildert Lück die Ereignisse im Sommer, als die Abiturienten ihren Abschluss feierten.

Sie fühlten sich in den Krieg zurückversetzt. Die deutschen Mitschüler, die teilweise auch den gleichen Unterricht wie die Ukrainer besuchen, haben also noch Sensibilisierungspotenzial. „Die deutschen und ukrainischen Kinder gehen ganz vorsichtig und sehr respektvoll miteinander um“, beschreibt Feldmann das Verhältnis zwischen den Deutschen und den Gästen an der Schule. Freundschaften hätten sich noch nicht gebildet.

Die ukrainischen Kinder sangen ukrainische Lieder, trugen Gedichte auf Ukrainisch und Deutsch vor, tanzten und hielten ein Referat über die ukrainische Geschichte – auf Deutsch. Es war ihre Idee, sie haben es selber vorbereitet, selber die Texte geschrieben und geprobt.

Das war ihr Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer, Mitschülerinnen und Mitschüler und ihre Eltern. Während die anderen Gäste das ukrainische Buffet stürmten, das die Eltern der ukrainischen Schüler vorbereitet haben, überschüttete Feldmann ihre ukrainischen Schüler und Schülerinnen mit Umarmungen und Liebe. Da konnte sie ihre Tränen endgültig nicht mehr zurückhalten.



Speisen aus der Ukraine gab es am reichhaltigen Buffet.

ÜBER das Claudia Agrippina Privatgymnasium:

Das Claudia Agrippina Privatgymnasium ist eine anerkannte **staatliche Ersatzschule** und ist damit berechtigt, in gleicher Weise wie staatliche Schulen, die schulischen Abschlüsse zu verleihen. Neben dem Abitur ist es aber auch möglich, die Schule mit der mittleren Reife oder dem schulischen Teil des Fachabiturs zu beenden. Das Privatgymnasium zeichnet sich durch einen modernen, schülerorientierten Unterricht aus, der methodenreich gestaltet und digital unterstützt wird. Die kleinen Klassen, die maximal aus 16 Schülerinnen und Schülern bestehen (in der SEK II 18) sind bieten den optimalen Rahmen für individuellen Unterricht, der auf die Lernbedürfnisse abgestimmt ist. Der Schulbesuch steht jedem offen. Insgesamt kümmern sich 18 Lehrerinnen und Lehrer um ca. 120 Schülerinnen und Schüler.